Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

## 1835

97 (5.12.1835)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

# Anzeige-Blatt

für den

# Mittel-Rheinkreis.

Nro. 97. Samstag den 5. December 1835.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

## Bekanntmachungen.

Durch das am 14. August d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Roman Schmidt ist die Pfarrei Bingen, Bezirksamts Staufen, mit einem beiläufigen Einkommen von 1100 fl. in Geld, Naturalien, Güter- und Zehntertrag und mit der Verbindlichkeit, die darauf ruhende Kriegsschuld von 46 fl. 26 kr. in zwei Jahresterminen abzuführen, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Konkurspfarrei haben sich der Verordnung v. J. 1810 Rggsbl. Nro. 38. gemäß sowohl bei der Regierung des Oberrheinkreises als dem erzbischöflichen Ordinariat zu melden.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Professors und provisorischen Gymnasiums-Präfecten Sebastian Jäger zu Donaueschingen auf die Pfarrei Sentenhart, Amts Mößkirch, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Die Kompetenten um die hiedurch für einen Lehramtscandidaten des geistlichen Standes erledigte Lehrstelle an gedachtem Gymnasium, mit welcher eine Besoldung von 600 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, haben sich bei der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg, welcher das Präsentationsrecht zusteht, vorschriftsmäßig zu melden.

Die evang. Schulstelle zu Rötteln ist dem Schullehrer Friedrich Schneider zu Haslach übertragen worden, hierdurch ist letzgenannte Schule, Bezirksschulinspection Freiburg, mit einem Competenzanschlag von 218 fl. 57 kr., worauf jedoch ein Kriegskostenkapital von 46 fl. 10 kr. haftet, welches der neu ernannt werdende Schullehrer in 5 Jahresterminen mit 5 pCt. Zinsen zur Zahlung zu übernehmen hat, in Erledigung gekommen; die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen bei der obersten evangel. Kirchenbehörde vorschriftmäßig zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Christoph Friedrich Walther von Grötzingen, ist diese Schule, Bezirksschulinspection Durlach, mit einem Kompetenzanschlag von 531 fl. 22 kr., worauf jedoch die Verbindlichkeit ruht, vorerst einen ständigen Hilfslehrer zu halten, und wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß sich der neu ernannte Schullehrer die, durch das neue Schulgesetz nothwendig werdende, spätere Veränderungen hinsichtlich der Besoldung gefallen lassen muß, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Schulstelle haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei der obersten evangel. Kirchen- und Schulbehörde zu melden.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Bierbronnen, Amts Waldshut, ist dem Schullehrer Ursus Beck übertragen und dadurch der kathol. Schul- und Meßnerdienst zu Gurtweil, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 160 fl. welchen jedoch die Gemeinde auf 180 fl. zu erhöhen sich verpflichtet hat, wenn sie einen gutbefähigten und in der Musik, besonders in der Ertheilung des Gesangunterrichts wohl bewanderten Lehrer erhalten wird, erlediget worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Dienst haben sich durch Vorlage der erforderlichen Zeugnisse durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei dem Großherzoglichen Ministerium des Innern katholische Kirchensection innerhalb 4 Wochen zu melden.

## Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Verlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden

als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(3) zu Steinegg an den in Gant erkannten Bürger Christian Keppler, auf Donnerstag den 24. December d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(2) zu Wolfach an den in Gant erkannten Tuchmacher Jokob Armbruster, auf Dienstag den 29. December d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

— — —

(3) Rastatt. [Gläubigeraufruf.] Die Erben des am 6. Juni d. J. verstorbenen Med. Cand. Ludwig Gink von Rastatt haben dessen Erbschaft nur mit der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten. Die Gläubiger des Verstorbenen werden deßhalb aufgefordert, ihre Forderungen an die nur in 98 fl 44 kr. bestehende Verlassenschaftsmasse am Mittwoch den 30. December d. J. früh 9 Uhr um so gewisser auf diesseitiger Oberamtskanzlei zu liquidiren, als sonst die Ansprüche der Nichterscheinenden nur auf denjenigen Theil der Masse gewahrt bleiben, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Rastatt den 20. November 1835.

Großh. Oberamt.

(2) Lahr. [Aufforderung.] Die gesetzlichen Erben des im Mai 1833. verstorbenen Kasper Eble von Schuttern haben dessen Erbschaft wegen Ueberschuldung ausgeschlagen, und hat sofort die Wittwe desselben zur Abwendung des Gantverfahrens sich erklärt, das vorhandene Vermögen mit den Schulden übernehmen zu wollen. Dem zu Folge werden alle diejenigen, welche auf die vorhandene Erbschaft des Kasper Eble nähere Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, solche binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Wittwe des Kasper Eble in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingewiesen würde.

Lahr den 10. November 1835.

Großh. Oberamt.

(2) Lahr. [Aufforderung.] Die beiden volljährigen Kinder des am 18. Dezember 1833 verstorbenen Andreas Würz von Meissenheim haben sich der Erbschaft ihres Vaters entschlagen, worauf dessen rückgelassene Wittwe Anna Maria Klaster um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft gebeten hat. Es werden deshalb vorerst die hierbei Betheiligten aufgefordert, binnen 2 Monaten von heute an ihre Ansprüche auf das rückgelassene Vermögen desselben dahier um so gewisser geltend zu machen und nachzuweisen, als sonst nach Umfluß dieser Frist die rückgelassene Wittwe in Besitz und Gewähr der Erbschaft nach vorheriger vorschriftsmäßiger Sicherheitsleistung gesetzt werden würde.

Lahr den 23. November 1835.

Großh. Oberamt.

— — —

(1) Oberkirch. [Präclusivbescheid.] In der Gantsache des verstorbenen Metzgers Gottfried Armbruster von Renchen, werden auf Antrag der erschienenen Gläubiger alle diejenigen, welche bei der heutigen Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Oberkirch den 30. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

## Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Bezirksamt Boxberg.

(3) von Windischbuch dem mit geistiger und körperlicher Schwäche behafteten Matheus Leuser, welcher unter Aufsichtspflegschaft des Johann Falk von da gestellt worden. A. d.

— — —

(2) Villingen. [Bekanntmachung.] Da der bisherige Pfleger des im ersten Grade mundtodten Müllers Chr. Schenckenberger von Bisingen, Actuar Dehorn, auf sein Ansuchen entlassen wurde, hat man jenem den Martin Kremm von Opffingen als Pfleger bestellt, was unter Beziehung auf die Veröffentlichung oder Mundtodterklärung vom 30. Juli d. J. bekannt gemacht wird.

Villingen den 23. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

## Ausgetretener Vorladungen.

(2) Lörrach. [Vorladung.] Bei der Aushebung der Mannschaft zur ordentlichen Konscription pro 1836 am 19. d. M. sind Loos-Nro. 33. Joseph Bachthaler von Wyhlen und Loos-Nro. 152. Jakob Friedrich Müller von Lörrach ungehorsam ausgeblieben. Sie werden daher öffentlich aufgefordert binnen sechs Wochen um so gewisser dahier sich zu stellen und ihrer Konscriptionspflicht Genüge zu leisten, als sie sonst in die vom Gesetze der Refractairs angedrohte Strafe verfällt werden würden.

Lörrach den 26. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

(2) Offenburg. [Vorladung.] Die Militärpflichtige: August Wagner von Offenburg und Mathäus Riele von Zunsweier sind bei der Aushebung der Conscriptionspflichtigen nicht erschienen und werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und sich über ihr Ausbleiben zu verantworten, andernfalls sie für Refractairs erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt werden.

Offenburg den 26. November 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Waldshut. [Vorladung.] Fridolin Gäng von Segeten, mit Loosnummer 32. welcher bei der am 25. dieses stattgefundenen Aushebung nicht erschien, und welchen die Reihe zum aktiven Militärdienst getroffen hat, wird aufgefordert, sich unfehlbar binnen 4 Wochen dahier zu stellen, und seiner Militärpflichtigkeit Genüge zu leisten, widrigenfalls gegen ihn die gesetzliche Strafe wird eekannt werden.

Waldshut den 27. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Waldshut. [Vorladung] Baltasar Bornhauser von Waldshut, mit der Loosnummer 3. welcher bei der am 25. dieses stattgefundenen Aushebung nicht erschien, und welchen die Reihe zum aktiven Militärdienst getroffen hat, wird aufgefordert, sich unfehlbar binnen 4 Wochen dahier zu stellen, und seiner Milizpflichtigkeit Genüge zu leisten, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe wird erkannt werden.

Waldshut den 27. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wiesloch. [Vorladung.] Peter Wahl von Walldorf und Ignaz Lorenz Gehrig von Eichtersheim, welche durch das Loos zum Waffendienste berufen worden sind, sich aber bei der den 20. d. M. dahier vorgegangenen Aushebung nicht gestellt haben und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden anmit aufgefordert, sich unverzüglich, oder doch längstens noch vor dem 1. April k. J. dahier einzufinden, widrigenfalls die Strafe der Refraction nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. October 1820 gegen sie erkannt werden würde.

Wiesloch den 20. November 1835.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(2) Baden. [Fahndung u. Signalement.] Die unten signalisirte ledige Katharina Hummetter von Oos, welche schon zweimal wegen Bettelns und zwecklosen Herumziehens eine Arbeitshausstrafe erstanden hat, entfernte sich seit einiger Zeit wieder von Haus und zieht dem Bettel nach. Wir ersuchen die verehrlichen Behörden, auf sie zu fahnden und im Betretungsfall uns zu überliefern.

Baden den 27. November 1835.

Großh. Bezirksamt

Signalement.

Alter 50 Jahre, Größe 5' 2", Haare braun, Stirne nieder, Augen grau, Nase gebogen, Mund mittlern, Zähne mangelhaft, Kinn rund, Gesichtsfarbe blaß.

(2) Bühl. [Fahndung u. Signalement.] Anton Göhringer, lediger Küfergeselle von hier, wurde wegen verschiedenen Excessen zu einer 14tägigen Bürgerlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Derselbe hat sich jedoch vor eröffnetem Urtheil ohne Heimathsschein oder Paß von hier entfernt, ohne daß sein Aufenthaltsort bis jetzt bekannt gewoeden ist. Wir ersuchen daher sämmtliche Behörden auf diesen Purschen zu fahnden und denselben im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Bühl den 21. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 22 Jahre, Größe 5' 8", Statur schlank, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Stirne hoch, Augen braun, Nase und Mund mittler, Zähne gut. Besondere Kennzeichen keine.

(2) Bühl. [Fahndung.] Gottfried Raber, lediger Müllergeselle von Blankenloch hat sich zu Steinbach einer Prellerei schuldig gemacht, ist aber von Hause entfernt ohne daß sein Aufenthaltsort bis jetzt bekannt geworden. Wir ersuchen daher sämmtliche Behörden, auf diesen Purschen zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Bühl den 21. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Mannheim. [Fahndung.] Der Schneidergeselle Johann Erb von Bernbach im Großherzogthum Sachsen-Weimar, welcher mit einem Wanderbuch d. d. Weimar den 25. November 1834 versehen ist, hat sich bei seiner Abreise der Entwendung nebst andern wieder aufgefundenen der unten angegebenen Effecten verdächtig gemacht, die nicht näher beschrieben werden können. Wir ersuchen deshalb sämmtliche respect. Behörden auf den Erb, welcher sein Wanderbuch unterm 30. v. M. nach Karlsruhe hat visiren lassen, fahnden, und denselben im Betretungsfalle hierher liefern zu lassen.

Mannheim dee 30. November 1835.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung der Effecten:

In einem Paquet eingewickelt,

1) Eine Scheere.

2) Ein Paar graue Tuchhosen.

3) Ein violettes baumwollenes Sacktuch.
4) Ein Paar Schuhe.

— — —

(2) Bretten. [Diebstahl.] Vom 11. bis 15. November d. J. wurden dem Lorenz Rübenacker von Flehingen nachstehende Gegenstände entwendet, als:

1) 4 Ballen schön weißgebleichtes hänfenes Tuch, jeder zu etliche 30 Ellen, $\frac{6}{4}$ breit, im Werth zu 36 fl.
2) Einen baumwollenen neuen roth und blau gestreiften Bettüberzug, im Werth zu 4 fl.
3) Ein halbseidenes gelbes Halstuch mit weißen Blümchen, ohne Zeichen, im Werth zu 40 kr.
4) Eine weiße Piquet-Weste mit einer Reihe Knöpfe gleichen Stoffes, dessen oberster Knopf ist ein gelb metallener, im Werth zu 30 kr.
5) Ein kattunenes Halstuch mit türkischrothem Grunde, mit einem gelben Blumenkranze und mit einer größern Blume in jeder Ecke versehen, im Werth zu 1 fl 36 kr.
6) Ein baumwollenzeugener Schurz mit hellrothem Grund und schwarzen schmalen Streifen, im Werth zu 2 fl.

Was wir Behufs der Fahndung auf die Effecten und den bis jetzt unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bretten den 26. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurden dem Bürger und Leinenweber Friedrich Steiel von Gochsheim nachstehende Gegenstände mittelst Einsteigen durch ein Fenster in der unter Etage entwendet, als:

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| 1) 1 barchetes Deckbett zu | 9 | — |
| 2) 10 ℔ gehechelten Hanf zu | 3 | 30 |
| | 12 | 30 |

Was wir Behufs der Fahndung auf den unbekannten Thäter und die gestohlenen Effecten zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bretten den 25. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bruchsal. [Diebstahl.] Auf dem hiesigen Jahrmarkte am 24. d. M. wurde einem Handelsmann nachbeschriebenes Stück Tuch entwendet: dasselbe war von dunkelblauer Farbe, schwach $9\frac{1}{4}$ breit $32\frac{1}{2}$ oder 33 Ellen enthaltend, es war noch nicht angeschnitten mit einem Selband von Bockhaaren, welche dem Tuche eingewoben ist, am Schlag hat daselbe 2 Streifen von baumwollenem Einschlag von ungefähr 3 bis 4 Fäden von hellerem blau. Wir bringen hiermit diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf das Tuch und den bis jetzt noch unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bruchsal den 25. November 1835.

Großh. Oberamt.

(2) Bruchsal. [Diebstahl.] Dienstag den 24. d. M. am Jahrmarktstage dahier wurde einem Handelsmann ein Stück mittelblaues Tuch von 15 bis 20 Ellen, die Elle im Werthe von 3 fl. entwendet. An demselben war eine Karte geheftet mit den Zeichen

M. S. H. S.
fl. N. p. kr.
O. M. 35.

Der Verdacht fällt unter andern auf die unten soweit möglich bezeichneten Personen:

1) Einen Mann von mittlerer Größe, mit länglichem Gesichte und dunkelbraunen Haaren, er war geleidet mit einem dunkelblautüchenen Ueberrocke und einer blauen Tuchmütze.

2) Eine Weibsperson im Alter von 30 Jahren mit vollkommenem Gesicht und gesunder Farbe, mittlerer Größe, sie war bekleidet mit einem schwarzen kattunenen Mutzen mit weißen Tupfen, mit einem Rock von demselben Zeug und Farbe, sie trug eine helle kattunene Haube und führte einen weißen leinenen Zwergsack bei sich.

3) Eine andere Weibsperson von gesunder Gesichtsfarbe und einem Alter von gleichfalls 30 Jahren, etwas stärkerer Körperkonstitution wie die vorige, war bekleidet mit einem abgetragenen blautuchenen Rock.

Diesen Diebstahl bringen wir hiermit Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Bruchsal den 26. November 1835.

Großh. Oberamt.

(2) Bühl. [Diebstahl und Fahndung.] Der unten signalisirte Anton Obert von Stadt Kehl, lediger Bäckergeselle, hat sich des bei Bäcker Edelmann dahier verübten Gelddiebstahls dringend verdächtig gemacht, und sich von hier entfernt, ohne daß sein Aufenthaltsort bis jetzt bekannt geworden ist. Wir ersuchen daher sämmtliche Behörden, auf diesen Purschen zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Bühl den 27. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 20 Jahr, Größe 5' 5'', Statur schlank, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Stirne bedekt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund mittler, Bart schwach, Kinn rund, Zähne gesund, besondere Kennzeichen keine.

(2) Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurden in dem

Hause des Hanfhändlers Christian Schindele dahier 143 Pfund weißer Schusterhanf mittelst Einbruchs entwendet, was wir Behufs der Fahndung hiemit zur Kenntniß bringen.

Bühl den 25. November. 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurde dem Bäckermeister Johann Nassal von hier ein Handkarch im Werthe von 8 fl vor seiner Wohnung; und in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. dem Metzgermeister Alois Anna von da aus dem unbeschlossenen Waschhause ein kupferner Waschkessel im Werthe von 6 fl. gestohlen. Derselbe hielt ungefähr 50 Maas, ist oben am Rande gebogen, und hat nebst 3 eisernen Stangen zum Einlegen in die Oeffnung noch 2 Handgriffe zum herausheben. Was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Gengenbach den 24. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Im Laufe der verflossenen Woche wurde aus einem hiesigen Privathaus nachbeschriebene Wäsche entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 30. November 1835.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung des Entwendeten.

1) Ein Bettüberzug von roth und weiß carrirtem Kölsch, C. G. gezeichnet.
2) Zwei Kopfkissenüberzüge, vornen mit ausgenähtem Saum und C. G. bezeichnet.
3) Ein flächsener weißer Pfulbenüberzug mit Schnürlöchern und einer Kortel zum zumachen.
4) Zwei Leintücher mit den Zeichen C. G.
5) Zwei Handtücher, C. G. roth gezeichnet.
6) Zwei Mannshemden, ebenfalls gezeichnet, vornen an der Brust mit 4 Perlenmutterknöpfchen und einem Saum.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Einem hiesigen Postillon wurden gestern, wahrscheinlich durch den unten beschriebenen Purschen, nachbenannte Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf die gestohlenen Effecten, und den muthmaßlichen Dieb andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 30. November 1835.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung des muthmaßlichen Diebs.

Derselbe ist wahrscheinlich aus dem Würtembergischen, 5—5½' groß, hat ein dickes Gesicht, eine breite Nase, dunkle Gesichtsfarbe und schwarze Haare. Er trägt allem Vermuthen nach die gestohlenen Kleider und außerdem gelbe Lederhosen und kurze Stiefel.

Verzeichniß des Entwendeten.

1) Ein neuer hellgrautuchener Wämmes mit Tuchknöpfen von gleicher Farbe, innen mit blau carrirtem Trilch gefüttert.
2) Eine Winterkappe von schwarzem Pelz mit einem gelben Bund und schwarzem Lederschild.
3) Eine scharlachrothe Weste mit einer Reihe gelber Knöpfen. Am Kragen und an den Seiten mit silbernen Kordeln besetzt.
4) Ein neues rothes Halstuch mit großen Blumen.
5) Ein ditto mit kleinern Blumen, schon etwas getragen.

(1) Pforzheim. [Diebstahl.] In der Nacht vom 30. v. M. auf den 1. d. M. wurde dem Jos. Klingel von Ersingen mittels Einsteigens und Einbruchs aus seiner auf der Bühne befindlichen verschlossnen Truhe folgendes entwendet:

1) 4 Ballen gebleichtes hänfnes Tuch, von 20—25 Ellen per Ballen.
2) 3 Ballen gebleichtes werkenes Tuch von ungefähr 20 Ellen per Ballen.
3) Ein etwa 40 Ellen großes Stück halbbaumwollen, roth, blau und weiß, nach Art der Schottischen Zeuge ins Kreuz gestreiften Tuches (Kölsch) das besonders daran sehr kenntlich ist, daß an einen Theil desselben, ausser den rothen Streifen in die Länge, noch eben solche Streifen von ungefähr einer Linie im Durchmesser in die Quere laufen, während an einem andern Theil des nämlichen Stückes diese rothen Querstreifen fehlen.
4) Ein Ballen Zwilch, noch ungebaucht, von ungefähr 20 Ellen.

Pforzheim den 1. Dezember 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Schwetzingen. [Diebstahl und Fahndung.] Gestern um die Mittagszeit wurde auf dem Relaishaus zwischen hier und Mannheim aus dem Stall ein erwachsener Ochse entwendet, hier durchgeführt, und zu Plankstadt im Pflug eingestellt, wo sich der unbekannte unten näher beschriebene Dieb, nachdem er unter einem schicklichen Vorwand von dem Wirth 4 fl. geborgt hatte, dann davon gemacht hat. Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die respect. Polizeibehörden, auf diesen Dieb zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Schwetzingen den 2. December 1835.

Großh. Bezirksamt.

Beschreibung des Diebes.

Derselbe ist ungefähr 50 Jahre alt, mittlerer Größe, hat einen hageren Körper, dunkle

lange Haare, mageres Gesicht, lange Nase, breiten Mund, unter dem Kinn herumgezogenen grauen Bart und kaut stark Tabak.

Seine Kleidung besteht in einer dunkelblauen alten Kappe, mit Schild, einem alten geflickten blauen Wamms ohne Kragen, alten schmutzigen leinenen Hosen und zerrissenen Stiefeln.

(1) Buchen. [Bekanntmachung.] Der unten signalisirte, wegen Mangels an Ausweis bereits am 30. September arretirten Pursche, angeblich Johann Fischer aus Laudenbach oder Gemünd, verläugnet seinen eigentlichen Geburtsort, so wie seinen bisherigen Aufenthalt, indem seine Angaben hierüber, wie auch über seine Familienverhältnisse laut den eingezogenen Erkundigungen, sich in keiner Hinsicht bewähren. In sofern daher eine oder die andere Großh. Polizeibehörde irgend eine Auskunft über diesen Purschen ertheilen kann, so wird wohl dieselbe um baldgefällige Mittheilung derselben ersucht.

Buchen den 29. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Der angebliche Johann Fischer ist beiläufig 18 Jahre alt, 4 Schuh 9½ Zoll neubadischen Maaßes groß, von kräftigem Körperbau, hat schwarzbraune Haare, blaue Augen, stumpfe oder gedrückte Nase, breiten Mund, etwas aufgeworfene Lippen, weiße Zähne, rundes Kinn, noch keinen Bart, gesunde Gesichtsfarbe und eine kleine Narbe unter der Schläfe rechterseits.

Er spricht den Würtembergischen Dialekt. Er trägt einen auf zwei Seiten aufgestülpten Bauernhut mit weißer Schnalle, schwarzseidenes Halstuch, einen dunkelblau tuchenen langen Rock mit stehendem Kragen und einer Reihe ganz dicht aneinander stehender weiß metallener Knöpfen, ein weißes leinenes Kamisol mit großen metallenen Knöpfen und grau ausgeschlagenen Klappen, eine schwarze baumwollensammtene Weste mit roth ausgenähten Knopflöchern und dicht übereinanderstehenden weiß metallenen Knöpfen, schwarz lederne kurze Hosen, blaue Strümpfe und Schuhe mit runden messingenen Schnallen.

— — —

(1) Mannheim. [Landesverweisung.] Louise Baier von Grünstadt im königl. Baierischen Rheinkreise, welche nach Urtheil des hochpreißl. Hofgerichts dahier vom 23. April 1835 Nro. 3308. wegen verheimlichter Schwangerschaft und Niederkunft zu halbjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, wird heute entlassen und der Großh. Bad. Lande verwiesen.

Mannheim den 2. Dezember 1835.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Signalement.

Dieselbe ist 28 Jahre alt, 5′ 1″ groß, von untersetzter Statur, hat hellbraune Kopfhaare, lichte Augenbraunen, blaugraue Augen, länglichtes Gesicht, bleiche Gesichtsfarbe, breite Stirne, kleine Nase, kleinen Mund, gute Zähne und gerundetes Kinn.

## Kauf-Anträge.

(2) Appenweier. [Holländereichstämmeverkauf.] Laut verehrlicher Verfügung des Großh. Forstamts in Offenburg vom 10. November l. J. Nro. 393. wurde der Gemeinde Appenweier genehmigt, 45 Holländereichstämme öffentlich zu verkaufen. Zu dieser öffentlichen Steigerung ist der 17. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr im Appenweierer Effentrech festgesetzt. Die baare Zahlung erfolgt erst dann, wenn die Steigerung genehmiget sein wird. Es werden somit die Liebhaber zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Appenweier den 28. Nov. 1835.

Bürgermeisteramt.

(2) Bruchsal. [Zwangsversteigerung.] Auf Anordnung Großh. Oberamts Bruchsal vom 11. November 1835 Nro. 25087. wird dem Sebastian Specht und Andreas Strobel von Helmsheim Samstag den 19. Dezember 1835 Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Helmsheim zum zweitenmale ein zweistöckigtes von Holz erbautes Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und 25 Ruthen Garten, einf. Leonhard Eißlers Wtb., andere. Michael Feldmann im Zwangswege einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, was mit dem Bemerken von unterzeichneter Staatsschreiberei bekannt gemacht wird:

1) daß die Schätzungsurkunde sowie der Pfand- und Grundbuchsauszug täglich auf dem Rathhause in Helmsheim, sowie beim Distriktscommissair in Heidelsheim eingesehen werden können, und

2) daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, selbst auch dann, wenn solches unter dem Schätzungspreiß bleiben würde. Bruchsal den 28. November 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Offenburg. [Badhausversteigerung.] Die Eigenthümer des hiesigen Badhauses sind gesonnen, dasselbe freiwillig öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu lassen, und laden hiemit die Liebhaber ein, sich Montag den 14. Dezember Vormittags 10 Uhr im Gasthause zum Salmen dahier einzufinden, wo die Steigerungshandlung vor sich gehen wird.

Beschreibung.

Das Badhaus besteht in einem vor noch nicht langer Zeit neu erbauten zweistöckigen Ge-

bäude, und liegt in der Offenburger Vorstadt. Es enthält

a. im untern Stock zwei geräumige Wirthschaftszimmer, ein Billardzimmer, eine geräumige Küche, einen Keller, ein Wasch und Bauchhaus, 22 eingerichtete Badzimmer mit Badwannen, 1 Schrepfzimmer, 11 Wohnzimmer;

b. im obern Stock: 1 Tanzsaal, 4 Wirthschaftszimmer, 12 Wohnzimmer. Die Anstalt selbst hat die Wirthschaftsgerechtigkeit. Vor dem Gebäude befindet sich ein Hof und Garten, und oberhalb desselben ein Gras und Obstgarten. Hinter dem Gebäude liegt ein großer Gemüs-Garten, und unten wird es von einer großen Matte die als Bleichanstalt benützt wird, eingeschlossen. Das Ganze nimmt einen Flächenraum von ungefähr 9 Morgen ein, und wird von einem Kanal der Kinzig durchflossen, an dem ein Wasserwerk angebracht ist, mit der Gerechtigkeit zu zwei Wasserräder. Seiner schönen und günstigen Lage wegen eignet sich das Ganze nicht nur zur Betreibung der Badanstalt, sondern auch insbesondere zu Anlegung einer Fabrik oder sonstigen Gewerbe von jedem Umfang. Die vortheilhaften Bedingungen können am Steigerungstage vernommen, oder auch früher bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, fremde Steigerungs-Liebhaber werden ersucht sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Offenburg den 27. November 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Ottersdorf. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Am Dienstag den 29. December dieser Jahrs Morgens 9 Uhr läßt die Gemeinde Ottersdorf aus ihrem Gemeindswalde 25 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich vorzüglich zu Holländerstämme eignen, öffentlich versteigern, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an genanntem Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Kreutz dahier statt findet, von wo aus die Steigerungsliebhaber in den Wald geführt werden.

Ottersdorf den 3. December 1835.

Bürgermeisteramt.

(2) Pforzheim. [Klafterholzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Pforzheim wird aus dürren Stämmen und Windwürfen aufgeschafftes Klafterholz in nachbenannten Distrikten durch Bezirksförster von Schilling gegen baare Zahlung nach dem Zuschlag versteigert:

Mittwoch den 9. Dezbr. d. J. im Spitalwald und Vogelherd 165¾ Klftr. tannen Scheiterholz.

Donnerstag den 10. Dezbr. d. J. im Hornberg, Sauacker, Laisberg, Lettengefäll und Schloßwald 2½ Klftr. buchen Scheuterholz, 219½ Klftr. tannen Scheiterholz.

Freitag den 11. Dezbr. d. J. in den Schwarztannen, Schmierofen, Brand- und Kurzenbusch ¾ Klftr. buchen Scheiterholz, 237 Klftr. tannen Scheiterholz.

Samstag den 12. Dezbr. d. J. im Kümmlingshau, Scheiterhau, Hägle und im Berg 217¼ Klftr. tannen Scheiterholz.

Die Zusammenkunft ist am 1. Tage der Versteigerung beim untern Thiergarten, am 3ten bei den Lerchen auf Tiefenbronner Straße und endlich am 2. wie am letzten Tage auf dem Seehaus jeweils früh 9 Uhr.

Pforzheim den 30. November 1835.

Großh. Forstamt.

(1) Pforzheim. [Holzversteigerung.] Aus Domainenwaldungen des Forstbezirks Pforzheim wird folgendes, aus dürren Stämmen u. Windwürfen aufgearbeitetes Klafterholz in nachbenannten Distrikten durch Bezirksförster von Schilling gegen baare Zahlung nach dem Zuschlag versteigert:

Montag den 14. Dezember im Kanzler, Altgefäll, Frauenwald, Fürst, Freiherrnwäldchen, ½ Klftr. buchen Scheiterholz, 108¼ Klftr. tannen Scheiterholz.

Dienstag den 15. Dezember im Erhau, Lindengefäll und Hardheimer Kopf 7¼ Klftr. buchen Scheiterholz, 145 Klftr. tannen Scheiterholz.

Mittwoch den 16. Dezember im Haidacher Thälein, Saubuckel und Hummelsrain ¼ Klftr. buchen Scheiterholz, 114¼ Klftr. tannen Scheiterholz.

Die Zusammenkunft ist am 1 und 3 Tage der Versteigerung beim Plattenbruch auf der Wurmbergerstraße, am 2 Tage aber beim Amaisenhaufen, jedesmal früh 9 Uhr.

Pforzheim den 2. Dezewber 1835.

Großh. Forstamt.

(2) Reichenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gemäßheit richterlichen Erkenntnisses des Großh. Bezirksamt Gengenbach vom 18. d. Mt. Nro. 14153 werden Montags den 14. Dez. d. J. Morgens 10 Uhr im Stubenwirthshause dahier dem ledigen und in Gant gerathenen Alois Finkenzeller von Zinken-Haigerach nachbeschriebene Liegenschaften im Gantwege öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

1) Ein zweistöckigtes hölzernes neues Wohnhaus, theils mit Stroh theils mit Ziegeln gedeckt, mit Scheuer, Stallung und Keller unter einem Dach, sammt Backhaus, Hofraithe und

Gemüßgarten, auf dem Dürrenberg im Haigerach gelegen, überall an sich selbst stoßend.

2) 6 Jeuch Reutfeld an der Haigereck, einf. Mathias Huber, anderf. Georg Zimmermann.

3) 6 Jeuch Bergäcker allda, neben Felix Hofer und sich selbst.

4) 6 Jeuch Bergäcker allda, neben obigen Anstößern.

5) 10 Jeuch Reutfeld hinter den obigen Bergäckern, einf. und hinten Michael Speth d. j., unten Johannes Hofer und sonsten sich selbst.

6) 3 Haufen Reben beim Haus, einf. Felix Hofer und sonst sich selbst.

7) 1 Jeuch Grasfeld hinter dem Haus, mit verschiedenem Obstgewächs angepflanzt, überall an sich selbst stoßend.

8) ½ Jeuch Reutfeld unter dem Weg, einf. Johann Hofer, sonsten sich selbst.

9) 2¼ Jeuch Acker unter den bei Nro. 6. beschriebenen Reben, einf. Felix Hofer, sonsten sich selbst.

10) 1¾ Jeuch Mattfeld hinten im Haigeracher Thal, neben dem Weg und Georg Bächle.

Das Ganze bildet ein geschlossenes Hofgut, und liegt auf der Sommerseite, einer der schönsten Lage.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden daher ersucht, dieses in ihren Gemeinden auf gesetzliche Weise mit dem Bemerken zu verkünden, daß

a) auswärtige Steigerer nebst dem Ausweiß ihrer Zahlungsfähigkeiten noch zahlungsfähige Bürgen für die Steigsumme zu stellen, die sich über ihre zu leistende Bürgschaft mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und

b) die übrigen Bedingungen am Steigtage den erschienenen Steigern bekannt gemacht werden.

Reichenbach, Amts Gengenbach, den 26. November 1835.

Bürgermeister Lehmann.
vdt. Rathschreiber Kiefer.

## Bekanntmachungen.

(1) Rheinbischofsheim. [Bekanntmachung.] Die Jagdpächter in den Bännen der Gemeinden Bodersweier, Linx, Leutesheim, Zierolshofen, Honau und Diersheim, der vormalige Generaleinnehmer der directen Steuern zu Straßburg Mr. Duchatenet und der gegenwärtige Generaleinnehmer Mr. Allaire haben nach Zurückgabe des erhaltenen Auftrags ab Seiten des bestellten Rechtsvertreters auf Klagen wegen Wildschaden, des Handelsmanns D'autêl zu Linx, dem Jagdaufseher Georg Kuder zu Bodersweier an des ersteren Stelle solche Vollmacht ertheilt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Rheinbischofsheim den 1. Dez. 1835.
Großh. Bezirksamt.

(1) Heidelberg. [Vakante Theilungskommissariatsstelle.] Durch die Anstellung eines unserer Gehülfen bei dem Zollwesen ist die Stelle eines Theilungskommissärs frei geworden, welche man in möglichster Bälde mit einem Mann besetzt zu sehen wünscht der besonders auch im Rechnungswesen wohl bewandert ist, und sich mit dem Geist der Gemeindeordnung vertraut gemacht hat, um sie bei Anstellung von Voranschlägen, und andern, in die Gemeindeverwaltung einschlagenden Arbeiten richtig anwenden zu können. Wir laden hiermit diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle Lust haben, und sich über Aufnahme, tadellose Praxis und moralische Würdigkeit ausweisen können, ein, uns ihre Zeugnisse und Anerbieten unter der Aufschrift „Dienstsache" baldigst zuzusenden, und die Zeit des möglichen Eintritts bestimmt anzugeben.

Heidelberg den 2. Dez. 1835.
Großh. Landamtsrevisorat.

(1) Rastatt. [Scribentengesuch.] Für die hiesige Obereinnehmerei werden zwei, in den Obereinnehmereigeschäften gut geübte, Scribenten gesucht, die sogleich eintreten können. Die Herren Kompetenten zu diesen Stellen belieben innerhalb 10 Tagen über den Umfang ihrer Dienstleistungen rc. die neusten Zeugnisse hieher mitzutheilen.

Rastatt den 1. December 1835.
Großh. Obereinnehmerei.

---

In dem
Cabinet für Literatur, Kunst u. Musik
lange Straße Nro. 82.
ist zu haben:
Die Impressen zu den Inventarien
über das zum Amtskassen-Etat gehörige Stock- und Fahrnißvermögen, welche durch die Instruktion des Großh. höchstpreißl. Ministeriums des Innern d. d. 18. Mai 1835 vorgeschrieben sind und der Gleichförmigkeit wegen von allen vom Ministerium des Innern resortirenden Stellen und Verrechnungen angeschafft werden.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg